GP JOULE
TRUST YOUR ENERGY.



KOMMUNALE **WÄRMEPLANUNG**

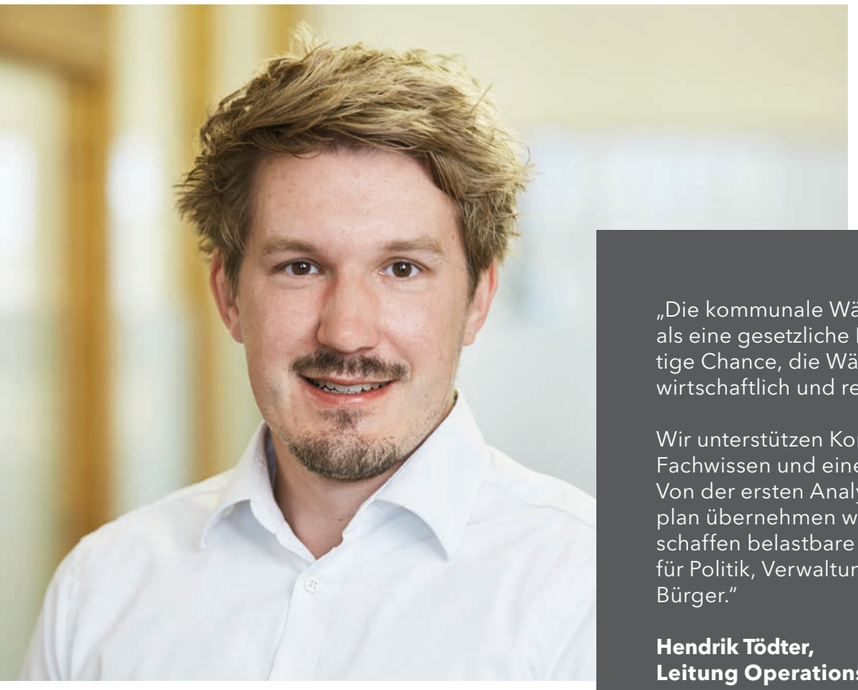
Die Grundlage der
lokalen Wärmewende

DIE KOMMUNALE **WÄRMEPLANUNG**

Die Wärmewende ist ein zentraler Baustein der Energiewende.

Rund die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfällt auf die Bereitstellung von Wärme und Kälte – etwa für Gebäudeheizung und -kühlung, Warmwasser oder industrielle Prozesse. Ein großer Teil dieser Wärme wird noch immer durch fossile Energieträger wie Erdgas oder Heizöl erzeugt.
Um die nationalen und europäischen Klimaziele zu erreichen und Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren, muss die Wärmeversorgung grundlegend umgestellt werden.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein Planungsinstrument, mit dem Städte und Gemeinden ihre Wärmeversorgung effizient und klimafreundlich gestalten. Ziel ist es, eine zukunftssichere Wärmeversorgung zu entwickeln, die zur Erreichung der Klimaziele beiträgt, Energie einspart und den Einsatz erneuerbarer Energien stärkt. Grundlage bilden gesetzliche Rahmenbedingungen wie das Wärmeplanungsgesetz und weitere Klimaschutzgesetze.
Der kommunale Wärmeplan ist ein übergeordnetes, räumliches Konzept für das gesamte Gemeindegebiet. Er analysiert den aktuellen Zustand der Wärmeversorgung, identifiziert technische Potenziale und prüft beispielsweise, wo Wärmenetze sinnvoll aufgebaut werden können. Auf dieser Basis entsteht eine strategische Planungs- und Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Wärmeversorgung.



„Die kommunale Wärmeplanung ist weit mehr als eine gesetzliche Pflicht, sondern eine wichtige Chance, die Wärmeversorgung wirtschaftlich und resilient zu gestalten.

Wir unterstützen Kommunen mit fundiertem Fachwissen und einem praxisnahen Ansatz. Von der ersten Analyse bis zum fertigen Wärmeplan übernehmen wir den gesamten Prozess und schaffen belastbare Entscheidungsgrundlagen für Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger."

Hendrik Tödter,
Leitung Operations

REFERENZPROJEKT

KOMMUNALE WÄRME-PLANUNG FÜR DEN GEMEINDEKONVOI OBERES ZABERGÄU

Der Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu im Nordosten des Naturparkes Stromberg-Heuchelberg setzt sich aktiv für die Energiewende ein.

Dazu gehört die Durchführung der Kommunalen Wärmeplanung mit GP JOULE CONSULT, um die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung voranzutreiben. Das Obere Zabergäu zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Gewerbe und Industrie aus, wodurch ein erheblicher Teil des gesamten Wärmebedarfs auf diese Bereiche entfällt. Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung wird die Nutzung von Abwärme daher besonders betrachtet. Das Projekt wird nach dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetztes (KlimaG) des Landes Baden-Württembergs erstellt und dementsprechend gefördert.



„Die Kommunikation mit den Mitarbeitenden von GP JOULE lief immer reibungslos ab. Gremiensitzungen und Bürgerinformationsveranstaltung waren bestens vorbereitet und der Zeitplan wurde immer eingehalten. Eine Zusammenarbeit, wie man sie sich mit einem Dienstleister nur wünschen kann."

Serina Hirschmann, Klimaschutzmanagerin, Gemeindeverwaltungsverband Oberes Zabergäu

Projektzeitraum: 11.2025 bis 01.2026

Beteiligte Gemeinden: Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld und Cleebronn

Einwohner*innen: 16.261

Bundesland: Baden-Württemberg (Kreis Heilbronn)





DIE RELEVANZ DER WÄRMEPLANUNG FÜR **KOMMUNEN UND BÜRGER*INNEN**

Dekarbonisierung & Klimaschutz

Die kommunale Wärmeplanung unterstützt den schrittweisen Ersatz fossiler Brennstoffe durch klimafreundliche Wärmequellen wie Solarthermie, Geothermie, Biomasse oder industrielle Abwärme.

Für die Kommune bedeutet das, ein Beitrag zum Klimaschutz und ein positives Image als Vorreiter in der Energiewende.

Für die Bürger*innen schafft die kommunale Wärmeplanung Orientierung und Planungssicherheit da frühzeitig sichtbar wird, welche klimafreundlichen Heizlösungen in ihrem Wohngebiet künftig umsetzbar sind.

Strategische Entwicklung der Wärmeinfrastruktur

Die Planung zeigt, wo der Ausbau von Wärmenetzen technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist und wie erneuerbare Energien sowie Abwärme in die Wärmeversorgung integriert werden können.*

Kommunen erhalten so konkrete Handlungsoptionen, Investitionssicherheit und eine effi ziente Nutzung vorhandener Infrastruktur.

Bürger*innen profi tieren von klaren Perspektiven für ihre zukünftige Wärmeversorgung, etwa durch mögliche Anschlüsse an Wärmenetze oder durch geeignete individuelle Heizlösungen.

Effizientere Nutzung von Energie

Durch eine systematische Analyse des Wärmebedarfs und der bestehenden Infrastruktur werden Potenziale zur Energieeinsparung und Effi zienzsteigerung sichtbar.

Für Kommunen bedeutet das geringere langfristige Infrastruktur- und Betriebskosten, da Energie gezielter eingesetzt und bestehende Systeme besser ausgelastet werden können. Gleichzeitig wird die Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität gestärkt, indem lokale Energiepotenziale genutzt werden.

Für Bürger*innen kann dies langfristig zu geringeren Heizkosten, einer effi zienteren Wärmeversorgung und mehr Transparenz über zukünftige Heizlösungen in ihrem Wohngebiet führen. Zudem profitieren sie von stabileren Energiepreisen und einer Nutzung regionaler Energiequellen.

REFERENZPROJEKT

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG FÜR DIE 12 KOMMUNEN IM BARKAUER LAND



„Die Kommunale Wärmeplanung bietet uns eine große Chance, die Wärmewende im Barkauer Land aktiv vor Ort zu gestalten und konkret auf die Bedarfe unseres ländlich geprägten Raumes einzugehen.
Mit GP JOULE CONSULT konnten wir dabei auf fundierte Expertise und praxisnahe Lösungen zurückgreifen."

Frank Jedicke,
Bürgermeister in Kirchbarkau

In der Region „Barkauer Land", etwa 15 km südlich der Landeshauptstadt Kiel erstellt GP JOULE CONSULT die kommunale Wärmeplanung für 12 Kommunen im sog. Konvoi-Verfahren, unter Federführung der Gemeinde Kirchbarkau.

Neben der Erstellung individueller Wärmepläne für alle beteiligten Gemeinden, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Identifizierung von interkommunalen Potenzialen für die zukünftige treibhausgasneutrale Wärmeversorgung, u. a. durch die gemeinsame Erzeugung von erneuerbaren Energien.

Die Kooperation und regelmäßige Abstimmung mit Gemeindevertreter*innen sowie wichtigen lokalen Akteur*innen, z.B. einer bereits etablierten sowie einer weiteren Bürgerenergiegenossenschaft in Gründung, stellt hierbei einen wichtigen Hebel für die Energie- und Wärmewende in der Region „Barkauer Land" dar.

Die Kommunale Wärmeplanung ist für die 12 beteiligten Kommunen somit ein erster Schritt hin zu einer möglichst lokal organisierten Energieversorgung unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum.

Projektzeitraum: 04.2025 bis 03.2026

Einwohner*innen: 4.575

Bundesland: Schleswig-Holstein (Kreis Plön)

Beteiligte Gemeinden:
Kirchbarkau, Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Klein Barkau, Löptin, Nettelsee, Pohnsdorf, Postfeld und Warnau



UNSER **LEISTUNGSANGEBOT**

Inhalte und Schritte der kommunalen Wärmeplanung.

1. BESTANDSANALYSE



Erhebung und Dokumentation des aktuellen Zustands

- Analyse des gegenwärtigen Wärmebedarfs
- Erfassung der bestehenden Versorgungs- und Netzinfrastruktur
- Bei Bedarf verkürzte Wärmeplanung für einzelne Teilbereiche (insbesondere relevant für ländlich geprägte Gebiete)

2. POTENZIALANALYSE



Analyse der zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten

- Datensammlung und -auswertung zur Identifikation von Ausbaupotenzialen
- Bewertung der Möglichkeiten für Netzerweiterungen
- Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien

3. ZIELSZENARIO, WÄRME-VERSORGUNGSGEBIETE



Entwicklung eines Zielbildes für die zukünftige Wärmeversorgung

- Ausarbeitung von Szenarien für den Zeitraum 2030 bis 2045
- Auf Basis von Gutachten, ermittelte Potenziale und Prognosen
- Festlegung der zukünftigen Wärmeversorgungsgebiete und Versorgungsarten im Zieljahr

4. UMSETZUNGSSTRATEGIE



Planung konkreter Umsetzungsschritte

- Festlegung gezielter Maßnahmen
- Erstellung eines strukturierten Maßnahmenkatalogs
- Entwicklung eines strategischen Fahrplans zur Realisierung

5. BESCHLUSSPLANUNG



Ausarbeitung und Veröffentlichung des kommunalen Wärmeplans

- Veröffentlichung der Kommunalen Wärmeplanung über die Gemeinde
- Regelmäßige Fortschreibung im Fünfjahresrhythmus

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG UND DANN? **DAS KÖNNTEN IHRE NÄCHSTEN SCHRITTE SEIN**

Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung ergeben sich auf Basis der bisherigen Analysen konkrete nächste Schritte, um von der strategischen Ebene in die Umsetzung zu gelangen. Eine **Machbarkeitsstudie** im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) ermöglicht es, potenzielle Wärmenetzlösungen technisch und wirtschaftlich detailliert zu prüfen, geeignete Versorgungsgebiete abzugrenzen sowie Investitions- und Betriebskosten belastbar zu quantifizieren. Ergänzend dazu bieten integrierte **Quartierskonzepte** die Möglichkeit, gebäudescharfe Maßnahmen, lokale Potenziale erneuerbarer Energien und Effizienzmaßnahmen gezielt zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Beide Instrumente schaffen somit die notwendige Entscheidungs- und Planungsgrundlage, um konkrete Projekte vorzubereiten, Fördermittel zu erschließen und die klimaneutrale Wärmeversorgung schrittweise umzusetzen.

WAS SAGEN KOMMUNEN, **DIE EIN WÄRMENETZ HABEN?**



„Durch die enge Zusammenarbeit bei vielen Projekten sind die Gemeinde Bosbüll und GP JOULE sehr stark zusammengewachsen. Unsere Erfahrungen waren durchweg positiv, weshalb für uns kein anderer Partner in Frage kam, um dieses Wärmenetz gemeinsam umzusetzen."

Ingo Böhm,
Bürgermeister der Gemeinde Bosbüll



„Wir machen uns unabhängig von großen Energieunternehmen und die Wertschöpfung bleibt im Ort. Diese beträgt bereits 10 Millionen Euro im Jahr. Damit können wir arbeiten."

Hans Kaltner,
Bürgermeister der Gemeinde Buttenwiesen

WER SIND WIR
UND WIE HANDELN WIR?

GP JOULE entwickelt, baut und betreibt Erneuerbare-Energie-Projekte mit der dazugehörigen Infrastruktur und ist Partner für alles, was Energie benötigt: Kommunen, Haushalte und Industrie.

Wir erzeugen und vermarkten Wind- und Solarstrom, Wasserstoff und Wärme. Effizient, und wirtschaftlich für alle Beteiligten.



„Die echte Energiewende ist dezentral und regional und dabei wollen wir möglichst viele mitnehmen. Nur dann wird aus der Energiewende eine Energiewende von unten, getragen von vielen."

Ove Petersen, Mitgründer & CEO von GP JOULE

Der Umgang mit Ressourcen gehört zum Selbstverständnis für den Mitgründer Ove Petersen. Seit 2009 macht der Agraringenieur die unendlichen Ressourcen Wind- und Solarkraft zur Basis seines unternehmerischen Handelns.

GP JOULE in Zahlen:

15+
Jahre Erfahrung

800+
Mitarbeiter*innen

20+
Wärmenetze



DESHALB IST GP JOULE DER RICHTIGE PARTNER **FÜR DIE KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG**

Die Kommunale Wärmeplanung ist für uns mehr als eine Pflichtaufgabe – sie ist die Chance, die Wärmewende vor Ort anzuschieben sie gemeinsam voranzubringen und aktiv zu gestalten.

Praxisnah statt theoretisch.
Wir planen und bauen seit über 15 Jahren erneuerbare Wärmenetze im ländlichen Raum und für Stadtwerke und wissen, welche technischen Lösungen vor Ort wirtschaftlich funktionieren - und welche nicht. Unsere Kommunalen Wärmepläne sind auf die Umsetzbarkeit ausgelegt und bieten eine verlässliche Grundlage für Folgeprojekte.

Solide Ausgangslage durch hochwertige Daten.
Wir prüfen bestehende Kurzgutachten kritisch, ergänzen die Datengrundlage aus weiteren Quellen und plausibilisieren die Daten mit Erfahrungswerten aus bestehenden Netzen – für fundierte Annahmen und wirklich belastbare und nachvollziehbare Ergebnisse.

Mehr als ein Bericht.
Unsere Erfahrung zeigt: Akzeptanz und Initiative entstehen durch transparente Kommunikation und frühzeitige Beteiligung. Wir begleiten die Gemeinde bei der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, ihren Bürgern und der Öffentlichkeit. Dafür stellen wir umfassende Informationen und praxiserprobte Materialien zur Verfügung und begleiten die Kommune bei Beteiligungsveranstaltungen.

Von den Daten zur Umsetzung.
Wir entwickeln Zielszenarien und Maßnahmen, die zur kommunalen Realität passen – mit klaren Prioritäten, realistischen Zeitrahmen und Blick auf Förderkulissen. So entsteht eine Umsetzungsstrategie, die vorhandene Strukturen nutzt, Investitionsschritte nachvollziehbar macht und die Wärmewende vor Ort konkret machbar werden lässt.

Ganzheitlicher Blick.
Wir verfügen bei GP JOULE über Fachwissen zu Wärmenetzen, Photovoltaik, Windenergie und Wasserstoff, zu Ladeinfrastruktur und Mobilitäts-konzepten. Wir denken die Schnittstellen zwischen den Sektoren immer mit - von der lokalen Wärmewende zur lokalen Energiewende.

DIE HÄUFIGSTEN FRAGEN **UND IHRE ANTWORTEN.**

1. Was ändert sich durch die Kommunale Wärmeplanung für mich als Einwohner*in?

Die Wärmeplanung betrifft die Bürger*innen nicht unmittelbar. Eine freiwillige Beteiligung der Bürger*innen am Planungsprozess ist vorgesehen und wünschenswert. Nach Abschluss der Wärmeplanung erhalten Bürger*innen mehr Klarheit über die künftig verfügbaren Wärmeversorgungsarten in ihrem Gebiet.
Grundstückseigentümer*innen können dadurch besser einschätzen, welche Investitionen in ihre Energieversorgung sinnvoll und wirtschaftlich sind. Zudem wird ersichtlich, zu welchem Zeitpunkt welche Maßnahmen am besten umgesetzt werden sollten.

2. Dürfen bestehende Öl- und Gasheizungen weiter betrieben oder repariert werden?

Aktuell bestehende Öl- und Gasheizungen dürfen bis zum 31.12.2044 weiterbetrieben und auch repariert werden. Erst ab dem 1.1.2045 dürfen nur noch Heizungen betrieben werden, die zu 100% erneuerbare Energien und/oder unvermeidbare Abwärme nutzen.

3. Welche Kosten können auf Eigentümer*innen oder Mieter*innen zukommen?

Durch die Wärmeplanung entstehen für Eigentümer*innen und Mieter*innen keine unmittelbaren Kosten. Im Falle eines anschließenden Beschlusses ihrer Gemeinde zur Planung eines Wärmenetzes, können folgende Kosten entstehen:

Für Eigentümer*innen:
- Investitionskosten für den Anschluss an ein Wärmenetz (Hausanschluss, Übergabestation)
- Kosten für die Umstellung der Heizungsanlage oder Anpassungen im Gebäude (z. B. Heizkörper, Dämmmaßnahmen)
- Planungs- und ggf. Beteiligungskosten bei Quartierslösungen
- Dem gegenüber stehen häufig Fördermittel sowie langfristig stabilere Betriebskosten

Für Mieter*innen:
- Veränderungen bei den Heizkosten, je nach System oft stabiler und weniger abhängig von fossilen Energiepreisen
- Modernisierungsumlagen, wenn Vermieter*innen Investitionen anteilig umlegen (gesetzlich begrenzt)

Wichtig ist: Die konkrete Kostenbelastung hängt stark vom jeweiligen Projekt, Fördermöglichkeiten und den bestehenden Gebäuden ab. Ziel der Planung ist es, wirtschaftlich tragfähige und sozial verträgliche Lösungen zu entwickeln.

4. Welche Energiequellen werden für das Wärmenetz genutzt?

Wir setzen auf eine Kombination aus Strom aus dem Stromnetz, erneuerbaren Energien wie Photovoltaik- und Windkraft vor Ort oder auch Bio-masse und Abwärme. Diese Kombination gewährleistet eine stabile und Wärmeversorgung.



Haben Sie Fragen oder möchten ein unverbindliches Angebot?

Melden Sie sich gerne bei Dag Rüdiger:

Dag Rüdiger
Leitung Commercial

info@consult.gp-joule.de
www.gp-joule.de

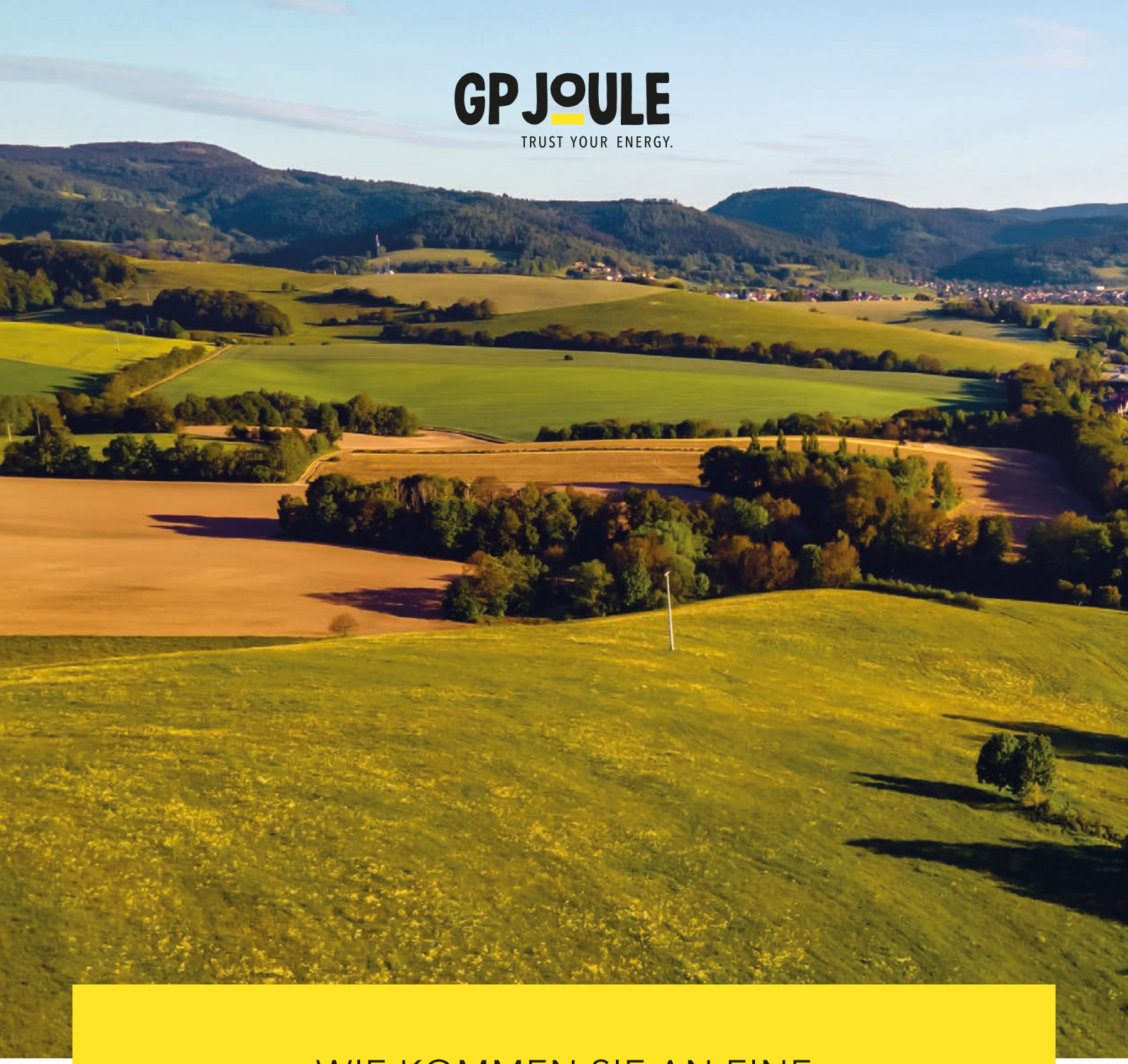
5. Wie hängen Wärmeplanung und Wärmenetzplanung zusammen? Kann beides auch parallel stattfinden?

Kommunale Wärmeplanung und Wärmenetzplanung bauen inhaltlich aufeinander auf, verfolgen jedoch unterschiedliche Detaillierungsgrade. Die Wärmeplanung schafft als strategischer Rahmen einen Überblick über Wärmebedarfe, Potenziale und geeignete Versorgungsoptionen im gesamten Gemeindegebiet.

Die Wärmenetzplanung vertieft diese Erkenntnisse für konkrete Gebiete und entwickelt daraus technisch und wirtschaftlich umsetzbare Netzlösungen.
Beide Prozesse können teilweise parallel erfolgen: Während die Wärmeplanung noch läuft, können für besonders geeignete Gebiete bereits vertiefende Untersuchungen zur Wärmenetzplanung gestartet werden. Voraussetzung ist, dass erste belastbare Ergebnisse vorliegen, um Fehlinvestitionen zu vermeiden.



Auf dem Bild zu erkennen:
Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung, Speicher und Wärmepumpen sowie ein Technikcontainer



WIE KOMMEN SIE AN EINE **KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG?**

Kontaktieren Sie unseren Ansprechpartner für ein kostenloses Erstgespräch:

Dag Rüdiger
Leitung Commercial

info@consult.gp-joule.de
www.gp-joule.de

GP JOULE Consult GmbH & Co. KG | Cecilienkoog 16 | 25821 Reußenköge

V1.06.2026